Stadt Fürth

TOP [ ] -ö-

I. **Vorlage**

☒ zur Beschlussfassung
☐ als Bericht

Gremium	Umweltausschuss
Sitzungsteil	öffentlich
Datum	27.05.2004

bisherige Beratungsfolge		Sitzungs-termin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1	Umweltausschuss	05.02.2004					
2	Umweltausschuss	27.05.2004					
3	Stadtrat	23.06.2004					

Betreff
Zweckvereinbarung zwischen der Stadt Fürth und der Stadt Nürnberg zur Zusammenarbeit in der Abfallwirtschaft
Hier: Entsorgung von Sperrmüll

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen
Schreiben des Bürgermeisters der Stadt Nürnberg vom 20.04.2004

Beschlussvorlage:
Der UA empfiehlt dem Stadtrat,

- die Anschuldigungen der Stadt Nürnberg, die Stadt Fürth würde unrechtmäßig ihren Sperrmüll verwerten und somit ihren Vertragspflichten nicht nachkommen, zurückzuweisen.
- aus Gründen der regionalen Kooperation i.R. der Abfallentsorgung, die Andienung von vermischten „Sperrmüll“ aus der Haussammlung und dem Recyclinghof ab August 2004 an die MVA Nürnberg, zu beschließen.
- über das Ergebnis des von der Stadt Nürnberg in Auftrag gegebene Gutachten über die ökologische Sperrmüllverwertung dem Umweltausschuss zu berichten.
  Ebenso ist dem Ausschuss über das Ergebnis einer ökonomischen sinnvollen Sperrmüllbehandlung im Jahr 2005 zu berichten, wenn die von Nürnberg erwarteten Mehrerlöse der therm. Abfallverwertung absehbar bzw. realisiert sind.
- die Verwaltung zu beauftragen, die getrennte Erfassung von Holzabfällen aus der Sperrmüllsammlung unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu prüfen. Das Prüfergebnis ist dem Umweltausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Sachverhalt

In der UA-Vorlage vom 05.02.2004 wurde eingehend auf die Sachlage zur unterschiedlichen Auffassung der Städte Fürth und Nürnberg zur Verwertung des Fürther Sperrmülls eingegangen. Auf die Vorlage darf daher verwiesen werden.

Mit Schreiben vom 20. April 2004 teilt der Bürgermeister der Stadt Nürnberg mit, dass mit der bisherigen Reaktion der Stadt Fürth eine Gebührenmindereinnahme in der MVA verbunden sei, die die Stadt Nürnberg letztendlich zu einer Klage zwinge. Betrachte man die Entsorgung des Sperrmülls in der MVA und den von der Stadt Fürth (unrechtmäßig) gewählten Weg im Lichte des KrW-/AbfG, so seien angefallene Abfälle bevorzugt zu verwerten, wobei die stoffliche und energetische Verwertung gleichrangig nebeneinander stehe. Die Stadt Nürnberg sei davon überzeugt, dass der Weg des Sperrmülls in der MVA auch unter ökologischen Gesichtspunkten vorteilhaft sei....
Die Stadt Nürnberg schlägt vor, zur Klärung der ökologischen Frage einen unabhängigen Gutachter einzuschalten und entsprechend dem Ergebnis sollte, soweit Einvernehmen mit allen Partnern besteht, gemeinsam der ökologisch sinnvollste Weg begangen werden.
Die Suche nach einem gemeinsamen Nenner aller Zweckvereinbarungspartner darf jedoch nicht dadurch erschwert werden, dass die Stadt Fürth weiterhin nicht ihren Vertragspflichten nachkommt.

Am 17.05.04 fand zu diesem Themenkomplex eine Besprechung mit den Spitzenvertretern der übrigen regionalen Anlieferpartner der MVA Nürnberg – Ldkr. Fürth und Ldkr. Nürnberg – im Landratsamt Fürth statt, in der folgender Kompromissvorschlag zur Aufrechterhaltung der regionalen Entsorgungskooperation erarbeitet wurde:

- die Stadt Fürth liefert ab August d. J. ihren Sperrmüll wieder in die MVA Nürnberg.
  Für diesen Fall verzichtet die Stadt Nürnberg auf eine gerichtliche Klage gegen die Stadt Fürth, ebenso auf die Forderung nach Rückzahlung der in den 2 vergangenen Jahren entstandenen Einnahmeverlusten i.H.v. ca. 800 000 €

- die Stadt Nürnberg gibt in der Folge ein Gutachten in Auftrag, das die Frage der ökologisch sinnvollen Verwertbarkeit von Sperrmüll klären soll

- für 2005 erwartet die Stadt Nürnberg Mehrerlöse bei der thermischen Verwertung i.w. aufgrund verstärkter Anlieferungen von Gewerbemüll infolge des ab 2005 wirksamen Deponierungsverbot für unbehandelte Abfälle;
  zu diesem Zeitpunkt soll -basierend auf dem Ergebnis des ökologischen Gutachtens- die ökonom. sinnvolle Verwertung des Sperrmülls unter allen Anlieferpartnern erneut geprüft werden

- es soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, in der die Vertreter der Städte Nürnberg und Fürth und der gleichnamigen Landkreise als regionale Entsorgungspartner gemeinsame Probleme der Abfallwirtschaft unter ökolog. wie ökonom. Aspekten erörtern und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Aus Sicht der Verwaltung der Stadt Fürth wird die Problematik wie folgt bewertet:

- nach juristischer Prüfung könnte die Stadt Fürth einer Klage von Seiten der Stadt Nürnberg entgegensehen, da nach KrW-/AbfG die Abfallverwertung der –beseitigung vorzuziehen ist und auch die stoffliche Verwertung –soweit sie ökologisch geboten und auch wirtschaftlich ist- Vorrang genießt vor der thermischen Verwertung.

Die anderen Partner vertreten allerdings –ebenso wie die Regierung von Mittelfranken- eine andere juristische Position. Ein Restrisiko wäre also nicht auszuschließen.

- Es scheint unbillig, der Stadt Fürth unrechtmäßiges Verhalten im Bezug auf das KrW-/AbfG und Vertragsuntreue im Hinblick auf die Zweckvereinbarung mit der Stadt Nürnberg vorzuwerfen und mit einer Erhöhung der Entsorgungsgebühren zu drohen;
  es liegt letztlich in der Entscheidungsbefugnis der einzelnen für die Abfallentsorgung zuständigen Gebietskörperschaften, entsprechend den gesetzlichen Anforderungen verwertbare Abfälle auch einer tatsächlichen und nachweisbaren Abfallverwertung zuzuführen, insbesondere wenn damit neben den ökologischen Effekten wirtschaftliche Vorteile für den Gebührenzahler verbunden sind.

- Die thermische Behandlung des Sperrmülls in der MVA Nürnberg verursacht im Vergleich zu der von der Abfallwirtschaft Fürth praktizierten Verwertung jährlich Mehrkosten i.H. von 500.000 €; von 1.8.04 bis Dez. 05 -d.i. der Zeitraum der Gebührenkalkulation- entstehen dadurch geschätzte Mehrkosten i.H.v. ca. 700 000 €.

- Aus Gründen der bislang bewährten regionalen Kooperation bei der Abfallentsorgung und zugunsten einer -letztlich auch für die Stadt Fürth wichtigen, möglichst wirtschaftlichen Auslastung der MVA Nürnberg- schlägt die Verwaltung vor, den dargestellten Kompromissvorschlag zu akzeptieren, d.h., dass ab August 2004 vermischter Sperrmüll aus der Haussammlung sowie vom Recyclinghof wieder der MVA Nürnberg angedient wird.

- Von der Verwaltung ist die getrennte Erfassung von Holzabfällen aus dem Sperrmüll mit anschließender stofflicher Verwertung unter betriebswirtschaftlichen Aspekten zu prüfen; das Prüfergebnis ist dem Umweltausschuss vorzustellen. Reduzierungen der Sperrmüllmengen sind allerdings vorher mit den Partnern zu erörtern und abzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ nein ☒ ja Gesamtkosten 500.000 €	jährliche Folgelasten ☐ nein ☒ ja 500.000 €
Veranschlagung im Haushalt ☒ nein ☐ ja bei Hst. Budget-Nr.	im ☐ Vwhh ☐ Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag: aus den Rücklagen	
Zustimmung der Käm liegt vor: ☐	Beteiligte Dienststellen: RA ☒ RpA ☐ weitere: ☐

II. HOA Zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref.III

Fürth, 17.05.2004

Unterschrift des Referenten

Gez. Christoph Maier

Sachbearbeiter/in:	Tel.:
Herr Gerdenitsch	1250
Frau Grünbaum	1266